



AgriSafetyNet

Agricultural Safety Through Lifelong Learning

2019-1-SK01-KA202-060645

Modul 1

Grundbegriffe des Arbeitsschutzes in der Landwirtschaft



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

The European Commission's support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents, which reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Modul 1 - Grundbegriffe des Arbeitsschutzes in der Landwirtschaft

1. Arbeit und Gesundheit

Die Landwirtschaft ist bekanntermaßen einer der wichtigsten Sektoren weltweit - in Bezug auf die Versorgung mit Nahrungsmitteln - aber auch in Bezug auf die Beschäftigung einer Reihe von Arbeitnehmern. Die Landwirtschaft ist einer der Sektoren mit einem hohen Risiko, Faktoren oder Arbeitsbedingungen ausgesetzt zu sein, die die Gesundheit beeinflussen. Die Landwirtschaft als Sektor beschäftigt etwa eine Milliarde Arbeitnehmer und gilt als einer der gefährlichsten Sektoren sowohl in Entwicklungs- als auch in Industrieländern. Sie weist eine sehr hohe Rate an unfallbedingten Todesfällen, arbeitsbedingten Erkrankungen und Verletzungen auf.

Bevor wir zur Diskussion über Gesundheit im Zusammenhang mit der Landwirtschaft übergehen, wollen wir nur erwähnen, was Gesundheit und Gesundheit am Arbeitsplatz im Allgemeinen ist.

Die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) sagt, dass **"Gesundheit die Förderung und Aufrechterhaltung eines Höchstmaßes an körperlichem, geistigem und sozialem Wohlbefinden der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in allen Berufen"** (Internationale Arbeitsorganisation - ILO) ist. Mit anderen Worten: Gesundheit ist das, was Sie geistig und körperlich fit und zufrieden hält.

Die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) und die Weltgesundheitsorganisation (WHO) haben sich auf eine gemeinsame Definition des Begriffs Gesundheit am Arbeitsplatz geeinigt, die lautet: **"Gesundheit am Arbeitsplatz sollte angestrebt werden: die Förderung und Aufrechterhaltung eines Höchstmaßes an körperlichem, geistigem und sozialem Wohlbefinden der Arbeitnehmer in allen Berufen; die Verhütung von arbeitsbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen bei den Arbeitnehmern; den Schutz der Arbeitnehmer am Arbeitsplatz vor Risiken, die sich aus gesundheitsschädigenden Faktoren ergeben; die Eingliederung und Erhaltung des Arbeitnehmers in einer seinen physiologischen und psychologischen Fähigkeiten angepassten Arbeitsumgebung; und, um es**

zusammenzufassen, die Anpassung der Arbeit an den Menschen und jedes Menschen an seine Arbeit" (Enzyklopädie der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz).

Arbeitsunfälle in der Landwirtschaft sind ein großes Problem. Landwirte, Familienmitglieder, Landarbeiter und Kinder auf dem Land sind einem größeren Risiko ausgesetzt als in den meisten anderen Berufen.

Viele der Unfälle betreffen den Umgang mit Vieh. Auch Unfälle mit Traktoren, Anhängern, Erntemaschinen, Futtermittelverarbeitungsmaschinen und anderen Geräten treten bei landwirtschaftlichen Feldarbeiten häufig auf. Auch bei gartenbaulichen und forstwirtschaftlichen Arbeiten sind Menschen erheblichen Sicherheitsrisiken ausgesetzt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich Gesundheits- und Sicherheitsfragen auf die folgenden Punkte konzentrieren und diese behandeln:

- Mindeststandards für Arbeitsstätten
- vibration
- Asbest
- elektromagnetisch fields
- biologische, chemische und physikalische Agenzien
- schwangere Arbeitnehmerinnen und junge Menschen
- Bildschirmgeräte
- persönliche Schutzausrüstung
- Lärm
- manuelle Handhabung
- Arbeitsmittel
- Schilder
- mobile Standorte (Konstruktion).

2. Gefährdung bei der Arbeit

Arbeitsgefahr ist eine Situation mit dem Potenzial, einem Arbeitnehmer zu schaden. Arbeitsgefahren können in zwei Hauptkategorien unterteilt werden. Zum einen handelt es sich

um Sicherheitsrisiken, die Unfälle mit körperlichen Verletzungen von Arbeitnehmern verursachen, und zum anderen um Gesundheitsrisiken, die zur Entwicklung von Krankheiten führen. Glücklicherweise wächst das Bewusstsein für die Gesundheit und Sicherheit der Landwirte unter den in der Landwirtschaft Beschäftigten, da diese Berufe profunde Informationen und Kenntnisse über ihre potenziellen Risiken erfordern.

Risikogefährdung ist der Prozess der Überprüfung und Bewertung der Gesundheits- und Sicherheitsrisiken durch Gefahren am Arbeitsplatz.

Es ist eine ständige und systematische Untersuchung aller Arbeitsaspekte.

Was zu beachten ist:

- ob die Gefahren beseitigt werden konnten;
- was Verletzungen oder Schäden verursachen könnte;
- welche Präventiv- oder Schutzmaßnahmen vorhanden sind oder sein sollten, um das Risiko zu kontrollieren (Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz: <http://osha.europa.eu/en>).

Die Durchführung der Risikobewertung erfolgt in 5 Schritten:

1 Identification und Erfassung der Gefährdungen

2 Bewertung der Gefahren zur Bestimmung des Risikoniveaus

3 Festlegung von Präventiv- und Schutzmaßnahmen

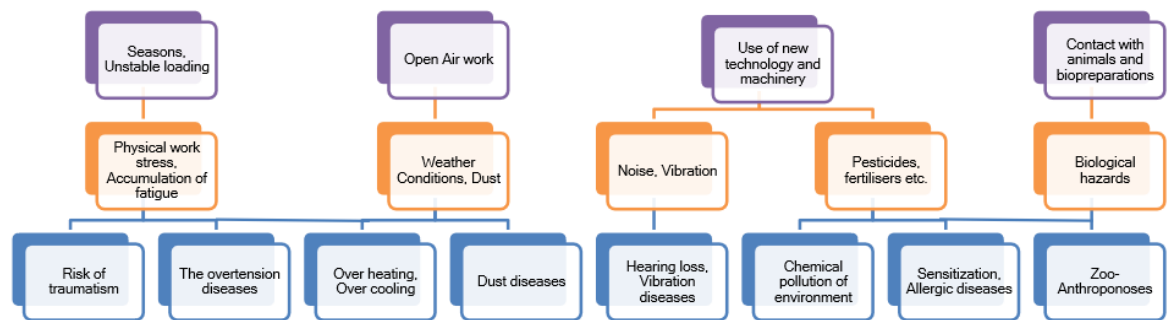
4 Maßnahmen ergreifen

5 Überwachung und Überprüfung

Die Arbeitnehmer, die die Arbeitstätigkeiten ausführen, sind den meisten Gefahren ausgesetzt. Wo die Gefahren am Arbeitsplatz nicht beherrscht werden, sind die Arbeitnehmer ihnen ausgesetzt:

- **bei einem Unfall verletzt werden;**
- **behindert werden;**
- **sich eine Krankheit zuziehen;**

- **versterben**



Quelle: <https://slideplayer.com/slide/6271563/>

Zu den Arbeitsgefahren in der Landwirtschaft gehören chemische Agenzien (Pflanzenschutz- und Düngemittel), biologische Agenzien (infektiöse Mikroorganismen, Parasiten sowie Sensibilisierungsmittel) und Gefahren, die mit der Wirkung verschiedener physikalischer Faktoren verbunden sind. Landwirtschaftsarbeiter werden bei Arbeitsunfällen mit landwirtschaftlichen Maschinen verletzt und durch Pestizide und andere Agrochemikalien vergiftet.

Die Arbeit in der Landwirtschaft ist von Natur aus körperlich sehr anstrengend. Das Unfallrisiko erhöht die Ermüdung der Landwirte, schlecht konstruierte oder alte Geräte, schwieriges Gelände (steil, nass), Aussetzung an extreme Wetterbedingungen. Diese Probleme werden noch dadurch verschärft, dass auf dem Land die Arbeits- und Lebensbedingungen miteinander verflochten sind und die Menschen nicht wie in anderen Berufen nach 8 Stunden auf dem Feld arbeiten. Subsistenzlandwirte, landwirtschaftliche Lohnunternehmer und ihre Familien leben in ländlichen Gebieten, in denen es viele Umweltnebenwirkungen gibt, die mit den oben genannten Berufsrisiken verbunden sind. Gewöhnlich könnten sehr lange Arbeitszeiten, der Einsatz von Geräten und Maschinen mit einem hohen Potenzial, schwere Schäden anzurichten, und die Exposition gegenüber extremen Wetterbedingungen in der Tat eine sehr gefährliche Arbeitsumgebung schaffen. Es ist auch zu beachten, dass leider viele Arbeiter auf saisonaler Basis und sehr oft illegal beschäftigt sind. Für die Beschäftigten in der Landwirtschaft wird fast immer keine Sicherheitsschulung angeboten. All dies erhöht das Unfallrisiko in diesem Sektor.



Quelle: Pixabay <https://pixabay.com>

Zu den Gesundheitsrisiken für Landwirte gehören insbesondere:

- Exposition gegenüber landwirtschaftlichen Chemikalien, wie Pestiziden und Düngemitteln, sowie toxischen Gasen, die durch übliche landwirtschaftliche Praktiken entstehen können
- Stürze von Leitern, Getreidesilos, von landwirtschaftlichen Geräten oder aus anderen Höhen
- Exposition gegenüber ultravioletten Strahlen der Sonne, die Hautkrebs verursachen können
- Exposition gegenüber hohen Staubkonzentrationen, die Schimmel, Bakterien und Tierkot enthalten können
- Gelenk- und Bandverletzungen, die zu arthritischen Erkrankungen führen können, die die Mobilität beeinträchtigen
- Exposition gegenüber lauten Geräuschen und Klängen von Maschinen und Geräten, die zu Hörverlust führen können
- Gefahr von Hitzeschlag, Erfrierungen oder Unterkühlung durch Arbeiten im Freien unter extremen Wetterbedingungen
- Verletzungsgefahr durch den Betrieb von landwirtschaftlichen Geräten und motorisierten Fahrzeugen

- Verletzungsgefahr bei der Arbeit mit Vieh
- Stromschlaggefahr für Personen, die große Geräte bedienen, die mit Freileitungen in Kontakt kommen können
- Stress durch Umweltfaktoren wie Dürren, Überschwemmungen, Waldbrände, Schädlinge und Krankheiten, die Nutzpflanzen und Vieh beeinträchtigen, sowie durch lange Arbeitszeiten, finanzielle Sorgen und Gefühle der Isolation und Frustration



Quelle: Pixabay <https://pixabay.com>

3. Arbeitsunfall

Menschen, die in der Landwirtschaft arbeiten, sind - unter den Gruppen - einem hohen Risiko tödlicher Arbeitsunfälle ausgesetzt. Verletzungen in der Landwirtschaft stehen meist im Zusammenhang mit den Maschinen und dem Missbrauch von Transportmitteln.

Dabei handelt es sich um **die häufigsten schweren Unfälle auf dem Bauernhof und Verletzungen, die aus diesen Unfällen resultieren:**

- **Tod durch Umkippen während der Benutzung oder schwere Verletzungen durch Umkippen.**
- **Rückgang der landwirtschaftlichen Strukturen (Scheunen, Schuppen, landwirtschaftliche Geräte). Viele Landwirte werden durch den Sturz von**

Getreidebehältern, Leitern, Heuhaufen, landwirtschaftlichen Geräten oder anderen landwirtschaftlichen Gebäuden schwer verletzt.

- **Landarbeiter können in einem Getreidebehälter oder -silo eingeschlossen sein, in geschlossenen Räumen, die keinen ausreichenden Sauerstoffgehalt haben oder mit Silogas oder Dung kontaminiert sind, und Landwirte können ersticken.**
- **Landarbeiter können schwer verletzt und entstellt werden, wenn sie von Bohrern oder Gelenkwellen erfasst werden.**

Es gibt verschiedene Arten von Arbeitnehmern in der Landwirtschaft, die einem Arbeitsrisiko ausgesetzt sind:

Jungen Arbeitnehmern mangelt es sehr oft an Erfahrung. Sie neigen dazu, impulsiv zu sein. Junge Arbeitnehmer brauchen eine Ausbildung und Betreuung, bis sie kompetent genug sind.

Ältere Arbeitnehmer sind anfälliger für bestimmte Bedingungen, wie das Wetter. Sie können auch einige Einschränkungen aufgrund ihres Alters haben oder sie können suffer von einigen chronischen Krankheiten betroffen sein. Ältere bewaffnet sind Kraft, Sehkraft, Gehör, reflexes, Bewegungsgeschwindigkeit, produktive Kapazität können vermindert sein. Älteren Arbeitnehmern muss eine Arbeit gegeben werden, die für sie geeignet ist. Sehr oft sollten sie besonders beaufsichtigt werden und eine häufige Gesundheitsüberwachung erhalten.

Möglicherweise müssen auch **Familienangehörige** mithelfen, insbesondere wenn ihre Kompetenz für die einzelnen landwirtschaftlichen Aufgaben so risikobehaftet ist, da sie möglicherweise ungeschult sind.

Kinderarbeit sollte generell verboten werden. Manchmal können jedoch Kinder - Familienmitglieder auf dem Bauernhof - ihre Eltern bei der Ausführung von Aufgaben begleiten. In solchen Situationen müssen auch die damit verbundenen Gefahren und Risiken in Betracht gezogen werden.

Risiken müssen Kindern erklärt werden und sollten angemessen sein und kontrolliert werden, so dass keine sehr jungen Menschen oder Kinder Risiken ausgesetzt sind. In jedem Fall sind sie gefährdet.

Häufige Ursachen für Unfälle von Kindern auf einem Bauernhof sind:

- Stürze von Fahrzeugen;

- Stürze aus der Höhe;
- von sich bewegenden Fahrzeugen oder Gegenständen getroffen werden;
- Ertrinken und Erstickung;
- Kontakt mit Maschinen;
- Fahren von Fahrzeugen;
- Vergiftung;
- fire;
- Kontakt mit Tieren.

Für Kinder verbotene landwirtschaftliche Arbeiten:

1. Lenkung von landwirtschaftlichen Traktoren und anderen selbstfahrenden Maschinen.
2. Aufenthalt auf den Plattformen der Kartoffelpflanzer und Sämaschinen.
3. Arbeitsmaschinen für die Futteraufbereitung - Häcksler, Strahlmaschinen, Knetmaschinen, Mischer, Shredder.
4. Sägen (Bearbeitung) von Holz mit einer Kreissäge und Durchführung von Hilfstätigkeiten: Zuführung und Annahme von Material, Sägemehlentsorgung.
5. Be- und Entladen von Holz, Fällen von Bäumen, Entfernen von hängenden Bäumen.
6. Alle arbeiten mit chemischen Pflanzenschutzmitteln.
7. Arbeiten mit organischen Lösungsmitteln.
8. Be- und Entladen von Tieren, Arbeiten zum Schlachten und Zerlegen von Tieren.
9. Entleerung von Flüssigabfalltanks, Entfernung von Schlamm, Gülle und Klärgrubeninhalt.
10. Aushub-, Graben- und Grabenarbeiten; Bau- und Abbrucharbeiten.
11. Arbeiten in geschlossenen Tanks und Behältern, in Getreidesilos.

Alle Arbeiten in einer Höhe von mehr als 3 Metern auf: Plattformen, Leitern, Bäumen, Dächern usw. Arbeiten in einer Höhe von mehr als 1 Meter über dem Erd-/Fußboden sind gefährliche Arbeiten und müssen für das Kind gesichert werden.

12. Arbeiten mit viel Lärm, unzureichender Beleuchtung und in Räumen mit Pflanzenstaub oder dem Risiko schädlicher biologischer Agenzien (Milben, Tierparasiten, Pilze).
13. Arbeiten im Zusammenhang mit dem Heben und Tragen schwerer Gegenstände.

Auch **eingewanderte Arbeitnehmer** müssen oft zusätzlich berücksichtigt werden.

Die Kommunikation difficulties zwischen Saisonarbeitern kann durch die Verwendung der Sprachen von different entstehen und zu Missverständnissen und sogar zu Unfällen oder Krankheiten führen.

In diesem Fall müssen kritische Sicherheits- und Gesundheitsinformationen in die richtige Sprache der Arbeitnehmer übersetzt werden.

Auch die irreguläre Situation muss berücksichtigt werden. Kein Arbeitsvertrag oder keine Arbeitserlaubnis, mehr als die gesetzliche Höchstarbeitszeit, nicht die gesetzliche Anzahl von Ruhezeiten und -tagen - dies sind nur einige Beispiele für Schwierigkeiten, die vom Arbeitgeber zu lösen sind.

Es gibt auch einige kulturelle differences unter den eingewanderten Arbeitnehmern, wie z.B. sogar Ernährungs- oder Trinkgewohnheiten, da diese in einigen Kulturen stark ausgeprägt sein können.

Auch die Religion kann ein wichtiger Punkt für Arbeitnehmer sein, so dass es immer gut ist, religiöse Anforderungen zu berücksichtigen.

Insbesondere Landwirte können beim Betrieb von Maschinen verletzt werden. Dies kann in Verbindung mit Bewegungen oder mechanischen Handlungen wie z.B:

- sich drehende Wellen, Räder oder Scheiben;
- einlaufende Walzenspaltpunkte;
- Drehtrommeln, Stachelwalzen oder Schlägel;
- rotierende Schnecken, Schnecken oder Spiralen in Gehäusen;
- hin- und hergehende, oszillierende oder gleitende Bewegungen.



Quelle: Pixabay <https://pixabay.com>

Die Hauptbemühungen zur Verhütung von Unfällen in der Landwirtschaft sind technische Verbesserungen sowie der Einsatz persönlicher Schutzausrüstung. Sehr wichtig ist auch die Vorbeugung gegen Alkoholkonsum und die regelmäßige angemessene Aufklärung der in diesem Sektor tätigen Personen. Sehr wichtig ist auch die Bereitstellung spezieller Präventionsschulungen und -programme, bei denen Alters- und Geschlechtsunterschiede berücksichtigt werden sollten.

Zur Unfallverhütung und zur Begrenzung der Auswirkungen von Unfällen sollte ein geeigneter first-Hilfskoffer vor Ort aufbewahrt werden, der jederzeit verfügbar ist, um bei Bedarf sofortige Hilfe leisten zu können.

Schilder auf dem Bauernhof sind sehr wichtig, und sie können dazu beitragen, Unfälle zu reduzieren. Daran sind sie gewöhnt:

- eine Aktivität zu verbieten;
- eine Verpflichtung auferlegen;
- vor Gefahr warnen;
- Informationen bereitstellen.



Quelle: Pixbay <https://pixabay.com>

Es ist wichtig, die Landwirte mit der Bedeutung der einzelnen Zeichen vertraut zu machen, damit sie diese kennen und die Zeichen nach Form und Farbe unterscheiden können:

- Verbotsschilder sind rund und rot;
- Die Warnschilder sind dreieckig und gelb;
- Evakuierungsschilder sind rechteckig und grün;
- Die Pflichtzeichen sind rund und blau;



Quelle: Schutz von Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer in Landwirtschaft, Viehzucht, Gartenbau und Forstwirtschaft; Europäische Union, 2012.

4. Berufskrankheit

Die Landwirtschaft ist in jedem Industrieland einer der gefährlichsten Berufe. Die durch die Landwirtschaft verursachten Krankheiten sind in den verschiedenen Teilen der Welt unterschiedlich. Berufskrankheiten in der Landwirtschaft werden durch eine Reihe von Faktoren bedingt. Einige der Faktoren, die genannt werden können, sind Klima, Fauna, Lebensbedingungen, Bevölkerungsdichte, Essgewohnheiten, Bildungsniveau, Berufsausbildung, Hygienestandards, Arbeitsbedingungen, Qualität von und Zugang zu Dienstleistungen, technologische Entwicklung und vieles mehr.

Kreuzschmerzen und Arthrose der Hüfte oder des Knies sind die häufigsten Berufskrankheiten in der Landwirtschaft. Landarbeiterinnen und Landarbeiter sind durch die Arbeit auf dem Bauernhof einer Vielzahl von physischen Gefahren ausgesetzt. Aufgrund der physischen Umstände der landwirtschaftlichen Tätigkeiten sind Landwirte potenziell anfällig für Arthrose in Hüfte und Knie oder Schmerzen im unteren Rückenbereich. Diese Art von Arbeit kann auch Erkrankungen der oberen Gliedmaßen oder das Hand-Arm-Vibrationssyndrom verursachen.

"Schwere Berufe" können auch für die Folgen von Traumata wie Verstauchungen, Verrenkungen oder Frakturen sorgen. Es gibt auch Hinweise darauf, dass Landarbeiter anfälliger für andere rheumatische Erkrankungen, wie z.B. rheumatoide Arthritis, sein könnten. Atemwegserkrankungen sind auch bei den Landarbeitern ein häufiges Problem. Die häufigste Ursache für Atemwegsprobleme bei Landwirten ist organischer Staub. Staub könnte aus der Viehzucht und dem Umgang mit Getreide oder Heu stammen, der Bronchitis und Asthma verursachen kann.

Die häufigste Kategorie von Hauterkrankungen ist die Kontaktdermatitis. Diese kann als irritative oder allergische Kontaktdermatitis auftreten. Sonnenbrand und Hitzeeinwirkung sind die zweithäufigsten Ursachen für Hauterkrankungen bei den Landwirten.



Quelle: Pixabay <https://pixabay.com>

Die Frage der Pestizidbelastung ist oft ein vorherrschendes Problem bei der landwirtschaftlichen Bevölkerung und auch lärmbedingte Schwerhörigkeit und vibrationsbedingte Verletzungen.

In landwirtschaftlichen Betrieben gibt es viele gefährliche Stoffe, die Berufskrankheiten verursachen können. **Einige Beispiele für gefährliche Stoffe** sind:

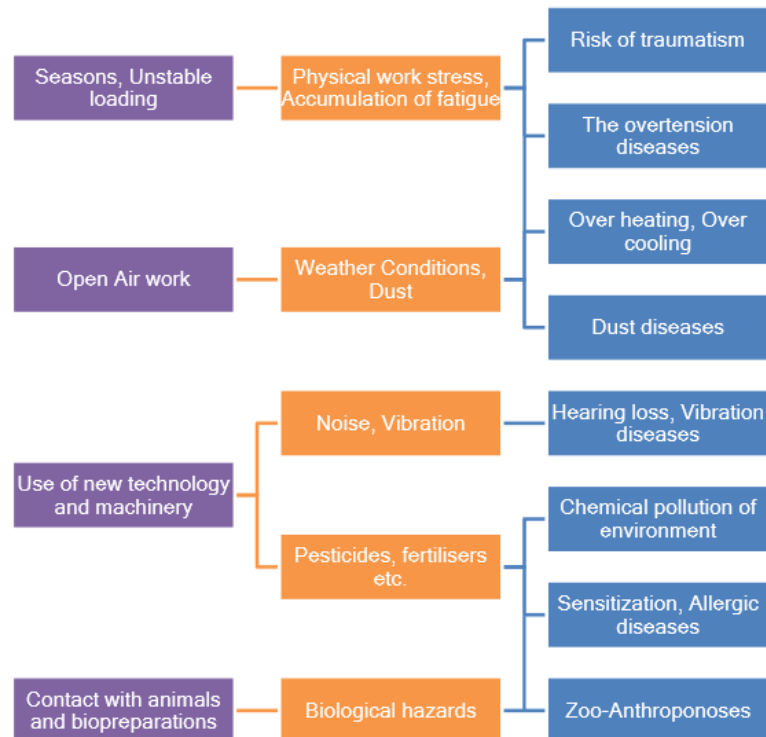
- Chemikalien
- Pestizide und Begasungsmittel
- Lösungsmittel-Tierarzneimittel
- Tierarzneimittel
- Mist, Gülle, Schimmelpilze
- Farben/Holzkonservierungsmittel
- Asbest
- Reinigungsmittel/Desinfektionsmittel
- Düngemittel
- Brennstoffe und Öle

- Holzstaub

Oben genannte gefährliche Stoffe können verursachen:

- Vergiftung
- Krebs
- Chronische Krankheiten
- Gastrische Störungen
- Parkinson-Krankheit
- Teratogenese
- Tod

Occupational Health Problems in Agriculture



Quelle: <https://slideplayer.com/slide/6271563/>

5. Grundlegender rechtlicher Rahmen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Der Rechtsrahmen im Zusammenhang mit dem Arbeitsschutz in der Landwirtschaft ist ein sehr weit gefasstes Thema. Da es in der Praxis verschiedene gesetzgeberische Ansätze für den Schutz von Arbeits- und Sicherheitsstandards in der Landwirtschaft gibt, umfasst die Gesetzgebung nicht nur Gesetze und Vorschriften, die nur die landwirtschaftliche Arbeit betreffen, sondern alle allgemeinen Anordnungen und Richtlinien auf globaler Ebene sowie auf lokaler, staatlicher Ebene. An dem Arbeitsschutzmanagement in der Landwirtschaft sind nicht nur Arbeits- und Gesundheitsministerien beteiligt, sondern auch Landwirtschafts- und Umweltministerien, und diese Institutionen sind hauptsächlich für Arbeitsbeziehungen, Beschäftigung, Ausbildung im Agrarsektor, Gesundheit und Sicherheit in der Landwirtschaft, Arbeitsbedingungen und auch technische Aspekte der landwirtschaftlichen Produktion zuständig.

Nachfolgend finden Sie einen Überblick über einige der gesetzlichen Regelungen zum Arbeitsschutz in der Landwirtschaft. Die folgenden Bestimmungen wurden aufgenommen, um zu zeigen, wie breit der Geltungsbereich des Gesetzes in der Landwirtschaft ist und wie viele Rechtsakte mit diesem Sektor in Zusammenhang stehen.

Der Schutz der Gesundheit am Arbeitsplatz ist in der **Rahmenrichtlinie 89/391/EWG vom 12. Juni 1989 über die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer bei der Arbeit** geregelt. Sie wird von der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz als "Rahmenrichtlinie" für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit bezeichnet. Die Richtlinie ermächtigt den Rat der Europäischen Union, Einzelrichtlinien in den in ihrem Anhang aufgeführten Bereichen zu erlassen.

Die *Europäische Rahmenrichtlinie über Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz* legt allgemeine Grundsätze zur Prävention und zum Schutz der Arbeitnehmer vor Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten fest. Im Dezember 2017 verabschiedete die Europäische Union die

Richtlinie (2017/159) zur gleichzeitigen Umsetzung des Übereinkommens über die Durchführung des Übereinkommens über die Arbeit im Fischereisektor 2007.

Es wurden mehrere Rechtsakte erlassen, die die Arbeit von Auswanderern in der Landwirtschaft regeln. Einige davon sind: **die Konvention über die Arbeitsmigration, 1949 (Nr. 97); die Konvention über die Wanderarbeitnehmer, 1975 (Nr. 143); die Konvention über die Gleichbehandlung der Wanderarbeitnehmer, 1962 (Nr. 118); die Internationale Konvention zum Schutz der Rechte aller Wanderarbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen (1990).** Diese Arbeitnehmer, die sich rechtmäßig im Beschäftigungsland befinden, sollten gleichberechtigt behandelt werden, d.h. sie sollten durch die soziale Sicherheit gedeckt sein. Wanderarbeitnehmer sollten in Bezug auf die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit geschützt werden.

Die Systeme der sozialen Sicherheit umfassen Gesundheitsversorgung, Kranken-, Alters-, Mutterschafts- und Invaliditätsleistungen sowie Arbeitsunfähigkeitsleistungen. Systeme der sozialen Sicherheit sind besonders wichtig für Arbeitnehmer, die in der Land- und Forstwirtschaft oder in der Fischerei tätig sind. Auf europäischer Ebene wurden mehrere Rechtsakte zu diesem Thema erlassen: **das Abkommen über soziale Sicherheit, 1952 (Nr. 102); das Abkommen über ärztliche Versorgung und Krankengeld, 1969 (Nr. 130); das Abkommen über Invalidität, Alters- und Hinterbliebenenleistungen, 1967 (Nr. 128); Abkommen (Nr. 12) über die Entschädigung von Arbeitnehmern in der Landwirtschaft, 1921; Empfehlung (Nr. 17) von 1921 zur Sozialversicherung in der Landwirtschaft; Abkommen (Nr. 121) von 1964 über Leistungen bei Arbeitsunfällen; Abschnitt 9 des ICESCR; Abkommen (Nr. 183) über den Mutterschutz, 2000, und seine Empfehlung (Nr. 191); CEDAW (1979).**

Die Landwirtschaft ist einer der gefährlichsten Wirtschaftszweige, in dem man arbeiten kann, und die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Arbeit in der Landwirtschaft enthalten Normen für Sicherheit und Gesundheit. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen schreiben Präventiv- und Schutzmaßnahmen in Bezug auf Maschinensicherheit, Ausrüstung, Ergonomie, Handhabung und Transport von Materialien, gutes Management usw. vor. Im Folgenden sind einige der Rechtsakte aufgeführt, die diese Frage regeln: **das Übereinkommen (Nr. 159) über die berufliche Rehabilitation und Beschäftigung, 1983; das Übereinkommen (Nr. 142) über die Entwicklung der Humanressourcen, 1975; das Übereinkommen (Nr. 142) der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, 2006; das Übereinkommen (Nr. 184) über Sicherheit und Gesundheit in der Landwirtschaft, 2001.**

Die aktuelle Initiative der Europäischen Union - der **Strategische Rahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit 2014-2020** - identifiziert einige Hauptherausforderungen, um die Umsetzung der bestehenden Papiere und Vorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zu verbessern. Insbesondere schlägt die EU vor, dies durch die Stärkung der Kapazitäten der Unternehmen (kleine und mittlere Unternehmen) und die Einführung wirksamer und effizienter Strategien zur Risikoprävention zu erreichen.

Diese Strategien werden dazu beitragen, die Prävention von arbeitsbedingten Krankheiten in der Landwirtschaft zu verbessern, indem neue und neu auftretende Risiken angegangen werden.

Non-fatal accidents at work, by economic activity, EU-28, 2011-2017

NACE (Section)	(thousands)							(incidence rate)						
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Total (all activities)	3 414.7	3 165.4	3 180.5	3 276.6	3 267.1	3 339.9	3 344.5	1 665.1	1 575.9	1 537.6	1 580.9	1 535.1	1 570.8	1 557.9
Agriculture, forestry and fishing (A)	164.9	150.9	157.9	177.5	170.2	168.8	155.5	1 359.8	1 694.3	1 645.6	1 890.6	1 864.5	1 917.5	2 098.8
Mining and quarrying (B)	14.4	12.5	12.0	10.6	9.7	9.4	9.8	1 933.2	1 697.4	1 739.1	1 609.4	1 256.9	1 455.5	1 401.5
Manufacturing (C)	723.8	673.7	648.7	627.1	625.4	633.4	624.7	2 223.5	2 089.9	2 005.4	1 946.8	1 867.1	1 922.4	1 837.3
Construction (F)	479.9	418.4	378.0	376.6	372.3	371.7	376.4	3 381.5	3 066.8	2 869.3	2 920.4	2 843.4	2 879.2	2 875.8
Wholesale and retail trade (G)	451.2	416.8	426.0	410.8	412.6	416.0	412.5	1 494.8	1 373.1	1 419.3	1 378.0	1 393.0	1 382.6	1 380.4
Transportation and storage (H)	286.2	268.7	284.7	271.0	274.5	270.8	300.7	2 764.5	2 590.3	2 668.7	2 539.4	2 470.9	2 430.5	2 633.1
Accommodation and food service activities (I)	168.0	159.6	161.7	157.1	163.4	170.4	170.6	1 816.4	1 698.6	1 730.7	1 623.1	1 645.4	1 665.6	1 600.0
Administrative and support service activities (N)	279.9	246.2	245.3	239.7	244.9	262.8	288.9	2 388.7	2 158.8	2 335.3	2 160.7	2 270.8	2 176.9	2 364.6
Public administration and defence (O)	128.5	123.9	169.6	235.6	229.9	224.1	199.0	1 034.7	1 062.1	1 250.7	1 638.6	1 583.9	1 543.5	1 325.3
Human health and social work activities (Q)	319.5	305.6	321.9	369.4	370.3	378.8	376.4	1 570.0	1 472.7	1 417.4	1 629.3	1 539.9	1 616.7	1 569.1

Note: non-fatal accidents reported in the framework of ESAW are accidents that imply at least four full calendar days of absence from work (serious accidents).
Source: Eurostat (online data code: hsw_n2_01)